

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Rhein und die Rheinfeldzüge

Cardinal von Widdern, Georg

Berlin, 1869

2. Offensiv-Marsch des Corps "Kronprinz von Württemberg" aus dem Haut-Rhin über die oberen Vogesen (Thann-Remiremont)

[urn:nbn:de:bsz:31-241575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241575)

Strasbourg her zu sichern. — Von dem Wittgensteinschen Corps, was — wie erwähnt benachbart mit dem Brede's als äußerster rechter Flügel der großen Armee bei Plittersdorf hatte über den Rhein gehen sollen, — erfuhr man nur so viel, daß dieser Uebergang bis jetzt nur mit wenigen Truppen und zwar bei Fort Louis effectuirt worden sei, es seien erst Detachements herüber, die zwischen Landau und Strasbourg gegen die Vogesen eingänge recognoscirten. — Da indessen sämmtliche Festungen im Elsaß mit Ausnahme von Strasbourg eingeschlossen waren, die einzige feindliche Abtheilung, auf welche man vorher gestoßen war (Milhaud) der Verfolgung über St. Marie aux Mines ausgewichen war, Kosacken-Detachements (dem Corps des Kronprinzen von Württemberg voraus) sogar schon bis jenseits der Vogesen vorgedrungen waren, so erschien endlich das Verweilen so großer Massen diesseits des Gebirges gegenstandlos. — Graf Brede ordnete daher am 9. Januar den Weitermarsch des Gros seiner Armee durch das Gebirge an und ließ für die fernere Belagerung von Hüningen, wie zur Einschließung von Schlettstadt und Neu-Breisach eine Truppenmasse von ca. 16,000 Mann zurück, hierin eine mobile Kolonne mit eingerechnet, welche in und um Colmar postirt — die Aufgabe hatte, die Blokadetruppen eventuell zu unterstützen.

Wir werden den erst am 10. Januar begonnenen Marsch Brede's durch das Gebirge in der Richtung über St. Marie aux Mines und St. Die später weiter zu verfolgen haben, werfen zunächst aber einen Blick auf den

2) Offensiv-Marsch des Corps „Kronprinz von Württemberg“ aus dem Haut-Rhin über die oberen Vogesen (Thann = Remiremont)

überschreiten. — Die kleine Stadt liegt in kahler Ebne so nahe dem Rhein, daß das dicht am Strom, $\frac{1}{4}$ Meile von den Wällen der Festung entfernt erbaute Fort Mortier, an welchem die Straße von dem auf der badenschen Seite gelegenen Städtchen Alt-Breisach (fliegende Fähre) vorüberfährt, unter demselben Kommandanten steht. Besatzung nach derselben Quelle: — zusammen 3300 Mann, darunter 280 Mann Kavallerie.

Colmar mit 28,000 Einwohnern, Mühlhausen mit 40,000 Einwohnern liegen in der zwischen dem Gebirge und dem Rhein-Rhone-Kanal fabrikfleißigsten, wohlhabendsten Gegend des Elsaß.

Der Elsaß wird durch die Ill in zwei der Cultur nach sehr verschiedene Abschnitte zerlegt. — Während zwischen Ill und Rhein die Landschaft von Basel ab bis Strasbourg mager ist, viel Sand- und Kiesflächen hat, — ist dagegen das Land links der Ill bis in die Vogesenthäler hinein: fruchtbar im Getreide- und Weinbau und reich durch Industrie. — Die Landbevölkerung spricht die deutsche Sprache im Volksverkehr noch heute (Schul- und Kirchensprache), die französische versteht sie als die gelehrte. In den Städten hingegen ist die Umgangssprache die französische.

auf Epinal ins Moselthal. Nach dem am letzten Decembertage auf der bei Märkt geschlagenen Pontonbrücke ausgeführten Rheinübergang hatte — wie erwähnt, der Kronprinz sein Corps zwischen dem Strom und der Ill zunächst gegen Neu-Breisach entwickelt, nach einem Gefecht mit den Besatzungstruppen auch die Einschließung dieser Festung bewirkt, — war aber zu Folge der Dispositionen des Fürsten Schwarzenberg durch bayrische Truppen abgelöst worden. Er hatte sich nämlich zwischen Brede und den österreichischen Marsch-Kolonnen zu rangiren (die wie späterhin auch die große Heeresreserve) auf der Straße Basel-Belfort-Besoul auf Langres dirigirt worden waren, — und seine Truppen vor dem Gebirgsausgang des St. Amarin-Thals bei Thann zu sammeln. Von hier aus war ihm die Straße: das St. Amarin-Thal aufwärts und danach durch den Paß von Blüfange in das obere Meurthe-Thal nach Remiremont als Operations-Linie angewiesen worden. Stieß er nicht auf den Feind, — zu dessen Recognoscirung schon das Kosackencorps Platow auf demselben Wege weit vorpoussirt worden war — so sollte der Kronprinz, bei Remiremont den 9. Januar eingetroffen, sich aus dem Meurthe-Thal links über Rouvrières 10., Bains 12., Bauvillers 13. und Jussey 14. der Situation entsprechend entweder nach Langres oder über Bourbonne nach Montigny le haut ziehen, um rechts von den Oesterreichern in deren Operationsfront mit einzurücken. — Schon das Vorrücken des mit dem Auftrag in der Stoßrichtung auf Vineville und Nancy die Verbindung zwischen der großen und der vom Mittelrhein gegen Metz in Anmarsch begriffenen Blücher'schen Armee aufzusuchen — vorausgeschickte Kosackencorps hatte sich zu einem einfachen Marsch gestaltet. Nirgend durch Paßvertheidigungen aufgehalten, war ein Detachement desselben das Moselthal abwärts rückend ungestört am 7. in Epinal eingezogen und erst am 9. jenseits dieser Stadt auf der Thalstraße nach Nancy auf eine ihm entgegenrückende feindliche Marschkolonne gestoßen. — Darauf waren die Kosacken bis Pocheux, halbwegs zwischen Epinal und Remiremont zurückgebrängt worden, — hatten hier aber Stand gehalten, weil sie in der Avantgarde des Kronprinzen, welche an demselben Tage in Remiremont eingerückt war (nach drei Märschen durch die Vogesen) eine Reserve hatten. Die feindliche Marschkolonne war nichts andres, als ein 4000 Mann Infanterie, 500 Pferde und 6 Geschütze starkes Detachement, welches Marschall Ney, den wir vor Ausbruch des Feldzuges mit der Organisation eines Reserve-Corps bei Nancy beschäftigt sahen, — von hier aus auf Epinal vorpoussirt hatte, um der Willensäußerung seines Kaisers zufolge noch in letzter Stunde das zu versuchen, was er nach Napoleons geäußelter Meinung versäumt hatte, nämlich die Vertheidigung der südlichen Vogesendeseilen. — (An demselben Tage fand in dem nur durch das engere Thal der Montagne von diesem

geschiedene Moselthal auch eine offensive Vorbewegung Victor'scher Truppen statt, welche dann zu dem Gefecht bei Dié gegen die Bayern führte).

Daß der Kronprinz, der wie erwähnt am 10. von Remiremont sich links auf die Straße nach Langres hatte ziehen sollen, — sich bald entschloß, vorerst den im Moselthal begegneten Feind zurückzuwerfen, war nicht sowohl an sich richtig (den Feind zu fassen, wo man eben auf ihn stieß), als auch für die Sicherheit seiner eignen weiteren Bewegung, wie für die — der im oberen Meurthethal erwarteten Bayern durchaus geboten. — Schon oberhalb Remiremont, mit welchem Punkt man die eigentlichen Vogesen hinter sich hat — erweitert sich das enge tiefe Thal der Mosel ziemlich bedeutend. Auch mündet hier das breite Moselette-Thal ein (von Nordosten). Erst bei Epinal treten die immer noch bedeutenden, steilen und mit Wald bewachsenen Felsenhänge wieder einengend an den Fluß. *) Der Kronprinz glaubte sich überlegen genug, um den mit den Vorposten südlich von Epinal stehenden Feind nicht nur direct anzugreifen, sondern auch gegen seine Flanken, wie gegen seinen Rücken derart manövriren zu können, daß das Resultat schließlich das Abschneiden von Nancy resp. eine Umstellung hätte sein müssen. Das Terrain zeigte trotz seiner Kuppirtheit sich nicht ungeeignet für dergleichen Manöver, dem es gelang einem Kavallerie-Detachement mit Geschütz sich bis Thaon jenseits der Stadt anzuschleichen. Der Feind hatte Epinal jedoch fast ohne Kampf geräumt und war geordnet abgezogen, so daß er mit 500 Gefangenen und einigem Verlust davon kam. — Die Affaire ist unter dem Namen Gefecht bei Epinal 11. Januar bekannt. Unmittelbar nach der sich danach ergebenden Verfolgung, immer thalabwärts auf Toul, die schließlich den Kosacken überlassen worden war, ordnete dann der Kronprinz den Links-Abmarsch auf den Straßen nach Langres an, so daß er bei Bains 13. Januar eintraf und von hier auf der oben erwähnten Straße rechts in die Schwarzenberg'sche Operationsfront bei Montigny le Roi einen Tag vorher einrückte, bevor die Oesterreicher sich in den kaum streitig gemachten Besitz von Langres setzten (17. Januar).

3) **Offensivmarsch des Corps Bredé aus dem Bas-Rhin über die mittleren Vogesen (Marie aux Mines) in das Meurthe-Thal.** Durch die Zurücklassung von Blutabtruppen vor den betreffenden Festungen des Elsaß auf ca. 35,000 Mann reducirt.

Für den Vormarsch durch das Gebirge hatte Bredé eine Division (Lanette), von welcher schon vorher eine Abtheilung dem sich von Colmar über St. Marie aux Mines zurückziehenden feindlichen Kavallerie-Corps Milhaud gefolgt war, — schon als Avantgarde so vorgeschoben, daß ihr

*) Heute erreicht man mit Epinal die erste (Kopf-) Station der Moselthalbahn nach Nancy.